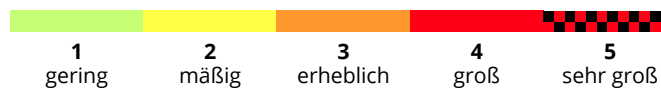
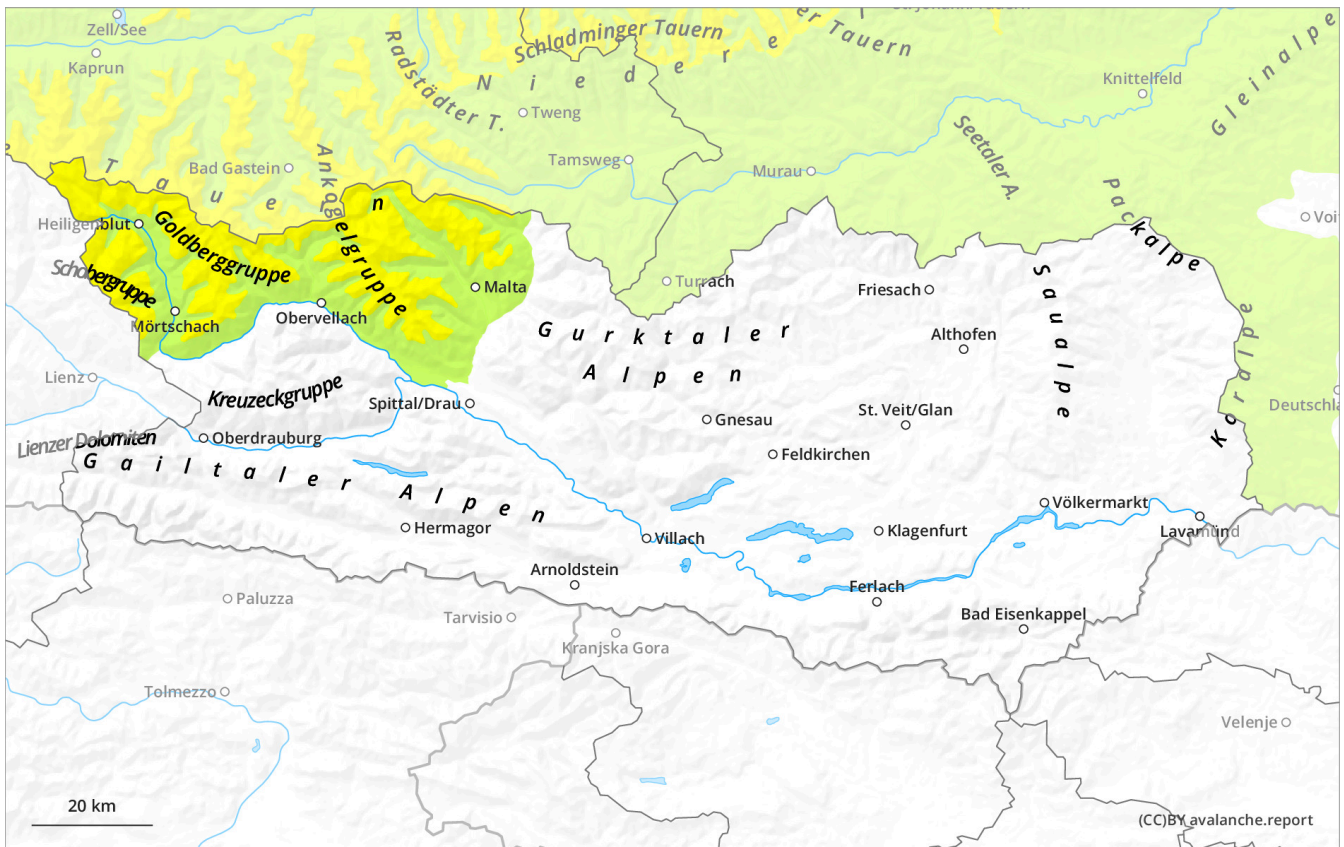
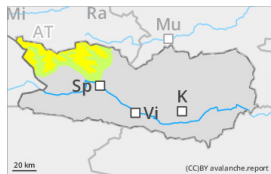


Störanfällige Tribschneeansammlungen beachten.



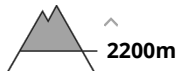
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 10. Dezember 2024



Triebschnee



Störanfällige Triebschneensammlungen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden seit Freitag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneensammlungen. Diese können an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Mit Neuschnee und Wind wachsen die Triebschneensammlungen im Tagesverlauf etwas an. Dies vor allem an Südost-, Süd- und Südwesthängen im Hochgebirge. Vorsicht entlang der Grenze zu Salzburg in den Gebieten mit Schneefall. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen lokal 20 bis 25 cm Schnee. Der Wind blies stark bis stürmisch. Die verschiedenen Triebschneensammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der obere Teil der Schneedecke ist weich. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut.

Wetter

Am Montag hält der Tiefdruckeinfluss an. Damit sind die Berge in Wolken gehüllt und es schneit zunächst noch leicht. Mäßiger bis starker Wind aus Nordost. In 1000 m hat es um -1 Grad, in 2000 m bei -6 Grad und in 3000 m -11 Grad.

Tendenz

Der Wettervorhersagen und damit auch die Entwicklung der Lawinengefahr sind unsicher.